

Lehrerinterview

Beitrag von „Delphine“ vom 28. Dezember 2006 18:47

Seit wie vielen Jahren sind Sie Lehrer?

Wenn man das Referendariat und das halbe Jahr Vertretungsunterricht vorher mitzählt:
Zweieinhalb Jahre

Welche Fächer?

Deutsch, Geschichte

Wenn Sie sich an ihre Vorstellungen vom Lehrerberuf in der Studienzeit erinnern und diese dann mit ihren tatsächlichen Erfahrungen im Schulalltag vergleichen, wo sehen Sie grundlegende Unterschiede?

Mir war die enge Bindung an die Richtlinien und das Arbeitstempo der Schüler nicht so bewusst. Vieles, was ich mir vorgestellt habe, scheitert an der zur Verfügung stehenden Zeit.

In meinem Studium habe ich eher den Schwerpunkt "unterrichten" gesehen, die Schüler waren meiner Vorstellung zur Folge eher so wie ich als Schülerin: gut und nur ein bisschen faul, das heißt sie mussten ein bisschen gefordert werden. an der Schule an der ich bin (Gesamtschule in einem sozialen Brennpunkt), liegt der Schwerpunkt im Bereich "erziehen" und im Bereich "fördern", um grundlegende Defizite irgendwie aufzuarbeiten. Glücklicherweise habe ich aber nach wenigen Wochen festgestellt, dass mir dieser andere Bereich genauso viel Spaß macht.

Wie bereiten Sie Unterrichtsstunden vor und wie viel Zeit benötigen Sie durchschnittlich dafür?

Das kommt erstens auf die Jahrgangsstufe an: Oberstufe ist mehr Vorbereitungsaufwand als Sek. 1 und zweitens auf die zur Verfügung stehende Zeit.

Zunächst lese ich mich in ein Thema ein - wenn ich nur wenig darüber weiß, was gerade in der Oberstufe oft vorkommt, dann selektiere ich was wichtig ist. Ich überlege mir, was die Schüler laut Lehrplan/Zentralabivorgaben am Ende der Reihe beherrschen müssen und teile dieses Reihenziel in mehrere kleine Einzelziele auf. Dann suche ich für jede Einzelstunde nach Materialien, die mir zur Verfügung stehen, um zuletzt über die geeignete Sozialform und die geeigneten Medien nachzudenken.

Während ich die Reihenplanung und den Stoffverteilungsplan in der Regel vor Beginn des Halbjahres plane, bereite ich die Einzelstunden meist am Wochenende oder am Tag vorher vor. Wenn ich gar keine Zeit habe, übernehme ich auch durchaus mal die Reihenplanung des Schulbuches und gehe dann mit Hilfe der dort vorgeschlagenen Materialien vor, die ich nur in Einzelfällen noch ergänze.

Zwischendurch plane ich immer mal größere REihen für den offenen Unterricht, dabei gehe ich

im Prinzip wie ganz oben vor, allerdings müssen sämtliche Materialien, Medien, Arbeitsaufträge, Überlegungen zu Sozialformen bereits vor Beginn der Gesamtreihe abgeschlossen sein.

Was sind Ihre größten Probleme im Schulalltag? Wie gehen Sie damit um?

Mich selbst und den vielen kleinen Verwaltungskram so zu organisieren, dass ich nicht den Überblick verliere.

Ich bemühe mich, alles sinnvoll aufzuschreiben, zu sortieren, zu ordnen und trotzdem vergesse ich immer wieder Sachen.

Haben sie bereits Berufsbedingte Gesundheitsprobleme?

Nein - das wäre ja noch schöner 😊

Wie wecken Sie bei den Schülern das Interesse für das Fach?

Ich würde eher sagen: Für das jeweilige Thema. Durch möglichst motivierende Einstiege, indem ich Gegenwartsbezüge schaffe, die Schüler selbst soweit bei allen Vorgaben möglich Fragen für den Unterricht erarbeiten lasse, durch interessante Materialien...

Indem ich durchscheinen lassen, dass mich das Thema interessiert (was bei manchen Themen allerdings einfach nicht geht)

In welchen Jahrgangsstufen unterrichten Sie am liebsten?

Ich finde an meinem Beruf so toll, dass ich mit Menschen unterschiedlichster Art zusammenkomme. Insofern unterrichte ich wuselige, unorganisierte, verspielte Fünftklässler genauso gerne wie pubertäre, zuspruchbedürftige Achtklässler, wie (meistens) motivierte und interessierte (fast) erwachsene Schüler im Leistungskurs 12. Ausnahmen gibt es natürlich schon oder eben Phasen, in denen man die einen lieber mag als die anderen, aber grundsätzlich gilt das oben gesagte.

Worin sehen Sie für sich die Hauptaufgabe als Lehrer, besonders im Bezug auf Ihr Fach/Ihre Fächer?

Die grundsätzliche Hauptaufgabe sehe ich darin, Schüler in ihrer Individualität ernst zu nehmen und auf dieser Basis zu "mündigen Staatsbürgern" zu erziehen.

Im Fach Geschichte wird die Hauptaufgabe ja durch die Richtlinien vorgegeben "Geschichtsbewusstsein" und ich kann sagen, dass ich mich darin durchaus wiederfinden kann. Der Schüler soll sehen dass die Vergangenheit die Gegenwart beeinflusst und dass unsere Gegenwart, die wir mitgestalten können, die Vergangenheit und Grundlage der Zukunft ist. Ich möchte vermitteln, dass Geschichte nicht irgendetwas Überholtes ist, sondern dass es bestimmte Prinzipien gibt, die typisch für "den Menschen" sind. Eine sicherlich ebenfalls

wichtige Nebenaufgabe ist das Vermitteln von "Allgemeinbildung", die der mündige Mensch braucht, wenn er mitreden können soll.

Im Fach Deutsch ist das wesentlich komplexer und meiner Meinung nach für Sek 1 und Sek 2 auch unterschiedlich. Wenn ich Zeit habe, führe ich das in einem edit mal noch aus - gerade ist mir das zu viel.

Welche Medien nutzen Sie im Unterricht? Nutzen Sie auch Power-Point?

Schulbuch, OHP, Tafel, Computer: Lernsoftware, Internet, selbsterstellte Arbeitsmaterialien

Powerpoint nutze ich nicht für eigene Präsentationen, da es meiner Meinung nach für den "normalen" Unterricht zu viele Nachteile hat , führe jedoch meine Schüler in den Umgang damit ein und lasse sie solche Präsentationen erstellen.